

# Wasser für alle – Die Entstehung eines Frosches

## 1. Die Vorgeschichte

Im Februar und März 2015 gab es viel Niederschlag im Rheintal. Die Wiesen füllten sich mit Wasser. Die Schülerinnen und Schüler der Basisstufe entdeckten bei einem ihrer Spaziergänge in einer Wiese in der Nähe des Schulhauses zahlreichen Froschlaich. Sie beobachteten ihn einige Tage lang.



Das Wetter wurde frühlinghaft warm. Zum einen begann die Wiese abzutrocknen zum anderen beobachteten die Kinder und die Lehrerin, dass der Bauer damit begann, die tiefliegenden Wiesenabschnitte, die sich mit Wasser gefüllt hatten, mit Erde aufzuschütten. Die Basisstufengruppe sagte sich: „Wir müssen etwas tun, wir müssen den Laich retten!“ Sie machten sich mit Kübeln auf den Weg, um die kurz vor dem Schlüpfen stehenden Kaulquappen vor dem sicheren Tod zu retten. Sie trugen den Laich in einen nahe gelegenen Weiher, einen kleinen Teil nahmen sie mit zum Schulhaus, wo sie mit Hilfe des Schulabwartes und der älteren Schülern extra einen Weiher gebaut hatten.



Dort beobachteten, zeichneten, fotografierten und filmten sie die Verwandlung von der Kaulquappe zum Frosch. Die Jungfrösche brachten sie zum Weiher zurück. Die älteren Schüler verfolgten alles mit. Das Filmmaterial und die Fotos lagerten dann als Dateien auf dem Computer.



## 2. Die Umsetzung

Im Schuljahr 15/16 wird an der Scuola Vivante für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe das Schulfach „Tele Vivante“ angeboten. Es ist eine Art Filmklasse. Die Jugendlichen befassen sich darin unter Anleitung der erfahrenen Regisseurin und Cutterin Michelle Brun mit der Ausdrucksform Film: Kameraführung, Regie, Storyboard, Ton, Schnitt.

Kim und Carl, beide im 6. Schuljahr, wurden neugierig. Sie begannen sich für die Arbeit der älteren Mitschüler zu interessieren und äusserten den Wunsch, auch einen Film machen zu können. In diesem Moment wurde die Idee am Eduki-Wettbewerb mitzumachen in die Schule hineingetragen. Kim und Carl sichteten das Rohmaterial der „Kaulquappenrettung“ und begannen unverzüglich mit der Planung eines Beitrages zum Thema Wasser.

Sie erstellten selbstständig das Storyboard, drehten Filmsequenzen, arbeiteten sich mit Hilfe von Michelle Brun und den älteren SchülerInnen in das komplexe Schnittprogramm „Adobe Premiere“ ein und schrieben den Text für die Off-Stimme.

Da die Jungfrösche gegen Ende der Metamorphose immer scheuer geworden waren und sich nicht mehr filmen liessen, fehlte das dazugehörige Filmmaterial. Kim und Carl holten sich Hilfe bei ihren Mitschülerinnen, die die fehlenden Filmsequenzen zeichnerisch festhielten.

Als die Idee aufkam, den Text der Off-Stimmen auch auf Französisch zu übersetzen, waren sogleich weitere Mitschüler bereit, die Transkription wie auch die Übersetzungen zu schreiben, tatkräftig unterstützt vom Klassenlehrer Jürg Mäder und der marokkanischen Französischlehrerin Sara Zellou.

So wurde die Wettweberbeingabe zu einem Gesamtwerk des 5. und 6. Schuljahres.

### 3. Bedeutung des Werks

Stelle dir die Schweiz von morgen vor

Als den Kindern der Basisstufe bewusst wurde, dass der Landwirt die Wiese, in der der Laich angesiedelt war, aufschütten würde, war für sie sofort klar, mitzuhelfen, dass die Kaulquappen überleben können. Es ist ein Bedürfnis von Kindern, dazu beizutragen, dass die Welt besser wird, gerechter wird, schöner wird. Es ist ihnen wichtig, dass es der Natur gut geht, dass die Tiere und Pflanzen ihren Lebensraum haben.

Für den positiven Zugang zur Umwelt, zu den Lebewesen kann die Schule Wesentliches beitragen. Oft braucht es die Erwachsenen, die den Blick schärfen, die die Kinder zu den Orten führen, an denen sie handeln können. Sie können ein Ohr dafür haben, wenn Kinder ihre Ideen einbringen und Zeit für Handlung schaffen – Gutes tun.

Das Ziel 6 der Agenda 2030 umfasst neben dem Zugang zu Trinkwasser, zu Sanitärversorgung und Hygiene weitere Unterziele zum Schutz und der Wiederherstellung von wasserverbundenen Ökosystemen (darunter Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse und Seen). Die Wasserqualität soll verbessert und die Verschmutzung von Wasser durch gefährliche Chemikalien verringert werden.

In der vorliegenden „Medialen Umsetzung“ zum Ziel 6 hat sich eine Schule dafür eingesetzt, dass Lebewesen, die noch nicht in den Genuss des Unterziels 6.6 gekommen sind: *„Bis 2020 wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen, darunter Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen“*, trotzdem leben können.

Die Umsetzung der Primarstufengruppe schafft eine Beziehung zu Lebendigem, vermittelt Wissen und zeigt ökologische Zusammenhänge auf. Sie mit schlichten Worten alle Zuschauer auf: Wir können etwas tun.

